

Gemeinde-Info

Mitteilungsblatt der Gemeinde Bad Füssing



Okt./Nov. 12



„Treffpunkt Gesundheit“

Nach fünf Jahren jetzt eine Erfolgsgeschichte

Der „Treffpunkt Gesundheit“ war in der Startphase nicht unumstritten. Fünf Jahre nach der Geburt der Idee zeigt sich jetzt: Das Modellprojekt ist ein Gewinn für den ganzen Ort.

Gute Ideen setzen sich durch – auch wenn es, wie beim „Treffpunkt Gesundheit“, gelegentlich etwas länger dauert. Vor fünf Jahren wurde die Idee geboren, für die wachsende Zahl privat anreisender Gäste ein Kompetenzzentrum für optimale Gesundheitsvorsorge, für maßgeschneiderten Gesundheitsurlaub und für den bestmöglichen Kurerfolg zu schaffen. Die Geschichte des „Treffpunkt Gesundheit“ war in den ersten Jahren aber von Missverständnissen begleitet. Aber die Praxis zeigt mittlerweile: Die Probleme sind überwunden.

Aus dem ursprünglichen Service-Point für Gästefragen ist im Laufe der fünf Jahre viel mehr geworden: „Ganz Bad Füssing ist heute ein Treffpunkt Gesundheit. Die Gäste verstehen und schätzen das Angebot zunehmend

als echten Mehrwert. Und in Bad Füssing profitieren alle davon: Therapieeinrichtungen, Beherbergungsbetriebe, jedes Geschäft und auch die Thermen“, zieht Kurdirektor Rudolf Weinberger zum fünften Geburtstag des „Treffpunkt Gesundheit“ jetzt Bilanz.

Bad Füssings Ärzte, Kliniken, Therapeuten und Masseur, Heilpraktiker, Apotheker, Ernährungsberater und die Servicemitarbeiter in den drei Thermen – sie alle handeln nach dem Leitgedanken, das Beste für Ihre Gesundheit zu tun. Das „Treffpunkt Gesundheit ServiceCenter“ beantwortet Gästen Fragen rund um unser Gesundheitsangebot in Bad Füssing. Im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention finden die Gäste zahlreiche Aktivprogramme.

Fortsetzung Seite 2 →

Inhalt

Glänzende Noten für die Bad Füssinger Luft Seite 3

Nirgendwo in Deutschland bleiben die Gäste länger Seite 4

So können auch Sie die Energiekosten senken Seite 6/7

Leonhardifest in Aigen/Inn Seite 9

Die Zeche zahlen die Bürger Seite 10/11

Auch 2013 gibt es wieder ein Ferienprogramm Seite 12

Immer mehr Beherbergungsunternehmen, Sanatorien und Therapiezentren sind beim „Treffpunkt Gesundheit“ dabei



BAD FÜSSING
wirkt und wirkt und wirkt

Wir können froh sein



**Alois
Brundobler,
Bürgermeister
Bad Füssing**

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

ein Kulturangebot wie in den Ballungszentren, beste medizinische Versorgung und eine beinahe grenzenlose Auswahl an Möglichkeiten zum Entspannen und Gesund bleiben: Bad Füssing bietet in vielen Bereichen unseres Alltagslebens Komfort und Service wie eine große Stadt. Auch dies sind Gründe, warum bei uns trotz krankendem Gesundheitssystem die Gästezahlen weiter steigen.

Der Prophet zählt bekanntlich wenig im eigenen Land. Gilt diese alte Weisheit womöglich auch für Bad Füssing? Alle Attraktionen um und zwischen den Thermen sind auch für die Einheimischen da, genutzt werden sie von den Bad Füssingern aber viel zu wenig.

Oder wann waren Sie zuletzt in einer der drei Thermen? Wie lange ist es her, dass Sie im Großen Kursaal ein Konzert gehört oder sich ein Theaterstück angesehen haben? Unsere Gäste reisen oft viele 100 Kilometer, um mit Fango-Thermalwasser-Anwendungen das Beste für ihre Gesundheit zu tun. Ich schätze kaum ein Bad Füssinger hat das jemals selbst ausprobiert. Wir können froh sein: Ärztemangel auf dem Land ist derzeit ein Riesenthema. Mehr als 3.600 Arztpraxen vor allem außerhalb der Städte sind verwaist. Mittlerweile gibt es Regionen, in denen ein Arzt mehr als 800 Menschen versorgen muss. In Bad Füssing liegt die Ärztedichte, trotz ebenfalls ländlicher Strukturen, mit rund einem Arzt pro 200 Einwohner weit, weit höher. Auch die Zahl der Physiotherapeuten ist acht Mal höher als im Bundesdurchschnitt. Doch auch im medizinischen Bereich gilt: Der Anteil der Einheimischen, die die vielfältigen Gesundheitsangebote – etwa auch unseren „Treffpunkt Gesundheit“ oder den Rücken stärkenden biovital BewegungsParcours nutzen, ist verschwindend gering.

Man lernt Dinge erfahrungsgemäß oft erst dann zu schätzen, wenn man sie nicht mehr hat. Ein Beispiel dafür ist die Schließung von aktuell zwei Lebensmittelsupermärkten in der Gemeinde. Der Trend auch der Bad Füssinger, lieber mit dem Auto in den Shopping-Centern einzukaufen, hat diese Schließungswelle beschleunigt. Ich sehe darin einen echten Verlust an Lebensqualität für alle. Was uns an Läden bleibt, sind also echte Perlen, z.B. die Bäckereien und Metzgereien in den einzelnen Ortsteilen und unsere Märkte in Bad Füssing.

Bitte tragen Sie mit Ihrem Einkaufsverhalten dazu bei, dass uns diese Angebote der Nahversorgung auch im Zeitalter der Discount-Zentren und des Internethandels erhalten bleiben. Es lohnt sich. Frischer, oft qualitativ hochwertiger und schmackhafter, ja auch preiswerter ist das Angebot direkt an der Quelle gekauft nach meinen Erfahrungen sowieso allemal.

Ihr Alois Brundobler

Der biovital BewegungsParcours begeistert nicht nur Gäste, sondern auch prominente Bad Füssing-Besucher. Hier Rosi Mittermaier, Christian Neureuther und Prof. Hademar Bankhofer gemeinsam auf der handbetriebenen Hochbahn im Parcours-Gelände.

→ Fortsetzung von Seite 1

Die Zukunft der deutschen Kurorte liegt in weiter steigender medizinischer Qualität und vor allem in noch mehr Service am Gast. Mit dem „Treffpunkt Gesundheit“ hat Bad Füssing diesen Trend vorweg genommen – und profitiert mittlerweile von dieser Trendsetter-Rolle. Der „Treffpunkt Gesundheit“ ist heute eine weitere wichtige Säule, um Gästezahlen stabil zu halten und vor allem dem Rückgang der Aufenthaltszeiten entgegenzuwirken (siehe auch Beitrag Seite 4).

Bereits 68 zertifizierte „Treffpunkt Gesundheit-Gastgeber“

Wirklich Schwung kam in die Idee vom „Treffpunkt Gesundheit“, seitdem immer mehr Vermieterbetriebe und Therapiezentren mit ins Boot gestiegen sind und sich zu „Treffpunkt Gesundheit-Gastgebern“ qualifizieren ließen.


Die zertifizierten „Treffpunkt Gesundheit-Gastgeber“ sind die Brücke zwischen den Wünschen ihrer Gäste und den Angeboten, die in Bad Füssing bereitgehalten werden.

Zusätzliche Attraktivität erhält die Idee vom „Treffpunkt Gesundheit der Deutschen“ durch Highlights wie das Bad Füssinger Lebensstil-Training oder den biovital BewegungsParcours, den jeder Gast mit Gästekarte in Begleitung eines qualifizierten Therapeuten zur Stärkung seines Rückens einmal kostenlos ausprobieren kann.

Der Grundgedanke des „Treffpunkt Gesundheit“ fasst das gemeinsame Bemühen in ein auch nach draußen werbewirksam vermarktbare Gesamtkonzept zusammen. Kein Kurort in Deutschland hat Vergleichbares zu bieten.

Echter Mehrwert für die Gäste: Das kostenlose „Treffpunkt Gesundheit-Schnuppertraining“ auf dem biovital BewegungsParcours, angeleitet von einem Trainer. Das gibt es in Deutschland kein zweites Mal.





Sechs Monate lang wurde in der Messstation hinter dem Großen Kursaal im vergangenen Jahr die Luftbelastung der Bad Füssinger Luft gemessen – mit ausgezeichneten Ergebnissen.



Glänzende Noten für die Bad Füssinger Luft

Bürger und Gäste können zufrieden sein: Messungen des Landesamts für Umwelt bestätigten eine ausgezeichnete Luftqualität mit geringem Schadstoff- und Feinstaubgehalt im Ortszentrum.

Sechs Monate stand die Bad Füssinger Luft im vergangenen Jahr auf dem Prüfstand. Mit einer mobilen Luftüberwachungsstation hatte das Bayerische Landesamt für Umwelt 2011 von Anfang Juni bis Mitte Dezember im Auftrag des Bayerischen Umweltministeriums die Luftqualität in Bad Füssing gemessen. Das Bayerische Umweltministerium wollte mit der Luftqualitätsprüfung in Kurorten und Ferienregionen Informationen über den Zustand der Atemluft in den touristischen Ballungsgebieten erhalten. Von der Gemeinde wurde die Überwachung ausdrücklich begrüßt – auch in der Hoffnung, für die Gästewerbung zusätzliche Argumente über die intakte Umwelt in Bad Füssing zu erhalten. Zumindest in Bad Füssing haben sich diese Hoffnungen voll erfüllt. Nach den von Dr. Richard Fackler, dem Vizepräsidenten des Bayerischen Landesamts für Umwelt, präsentierten Messergebnissen, ist dicke Luft in Bad Füssing kein Thema: „Das Heil-

bad Bad Füssing zeichnet sich nicht nur durch sein schwefelhaltiges Heilwasser, sondern auch durch seine sehr gute Luft aus“, sagte der Vize-Chef der Behörde. In Bad Füssing würden die gesetzlichen Vorgaben für alle gemessenen Luftschadstoffe deutlich unterschritten. Die Werte würden je nach Schadstoff sogar mehr als 70 Prozent unter den Grenzwerten liegen. Dies gilt sowohl für Ozon, wie auch für die Stickoxid- und die Feinstaubbelastung.

So wurden etwa beim Feinstaub im Durchschnitt 13 Mikrogramm (Grenzwert: 25 Mikrogramm, also 25-millionstel Gramm pro Kubikmeter Luft) gemessen. Beim Stickoxid waren es 11 Mikrogramm (Grenzwert 40 Mikrogramm). Sehr positiv war auch das Ergebnis bei der Messung der Ozonwerte, wo die Grenzwerte bei 180 Mikrogramm, die Warnschwelle bei 240 Mikrogramm liegen. Hier glänzt Bad Füssing mit einem Durchschnittswert von 38 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft. Die Experten bestätigten bei der Präsentation der Messergebnisse: Das sind im deutschlandweiten Vergleich wirklich positive Spitzenwerte. Bad Füssing kann sich damit in Zukunft mit dem weiteren Prädikat „Kurort mit guter Luftqualität“ schmücken. „Damit haben wir den Beweis, dass unsere Anstrengungen in den letzten 20 Jahren, einen Kurort im Grünen zu entwickeln, Verkehrsberuhigung um-

KLEINES BILD: Auszeichnung für gute Luft in Bad Füssing: Sechs Monate Messung des Bayerischen Landesamts für Umweltschutz bestätigten: Bad Füssing glänzt mit vorbildlich sauberer Luft. Dr. Richard Fackler, der Vizepräsident der Behörde, bestätigte das Bürgermeister Alois Brundobler mit einer Urkunde. Kurdirektor Rudolf Weinberger erhielt die Auszeichnung in Form einer Tafel, die demnächst im Kur- & Gästeservice aufgehängt werden soll.

zusetzen und Kleinklimazonen zu schaffen, zielgerichtet und erfolgreich waren“, sagte Bürgermeister Alois Brundobler bei der Bekanntgabe der Ergebnisse. Auch für die Gästewerbung ist das Prädikat Gold wert, zumal Bad Füssing das gute Ergebnis in Form einer Urkunde auch schwarz auf weiß dokumentiert wurde. Kurdirektor Weinberger erhielt vom Vize-Chef des Umweltamts außerdem eine werbewirksame Tafel mit der Auszeichnung, die demnächst am Haus des Kur- & Gästeservice montiert werden soll.

„Das Messergebnis und die Auszeichnung ist auch eine Anerkennung für unseren Gemeinderat, der in der Vergangenheit viele Entscheidungen zur Verbesserung der Luftqualität und zum Umweltschutz mitgetragen hat, obwohl manches sehr kostenintensiv gewesen ist“, meinte Bürgermeister Brundobler.

Bad Füssing

Nirgendwo in Deutschland bleiben die Gäste länger

Bad Füssing war in der deutschen Tourismusstatistik 2011 mit Abstand Spitzenreiter bei der Verweildauer der Gäste. Im Durchschnitt bleiben die Gäste in Europas übernachtungsstärkstem Heilbad 9,1 Tage. Das ist nahezu vier Mal länger als die Gäste sonst in Deutschland im Durchschnitt Urlaub machen.

In den mehr als 350 deutschen Kur- und Heilbädern sank die durchschnittliche Aufenthaltsdauer laut statistischem Bundesamt in den ersten fünf Monaten des Jahres weiter auf nur noch 4,8 Tage (Vorjahr 5,4 Tage). In den bayerischen Heilbädern liegt sie bei 5,2 Tagen. Im Bayerischen Golf- und Thermenland mit den fünf niederbayerischen Kurorten blieben die Gäste in den ersten fünf Monaten des Jahres 2012 durchschnittlich noch fünf Tage. Nur die Rhön glänzt im Vergleich der Fremdenverkehrsregionen in der bayerischen Statistik noch mit einem höheren Wert: 5,3 Tage. Schlusslicht ist das Fränkische Weinland mit 1,8 Tagen.

Die ganze deutsche Tourismusindustrie kämpft mit den immer weiter sinkenden Aufenthaltszeiten. Lag der Durchschnittswert aller deutschen Urlaubsregionen 2011 noch bei 2,75 Tagen, waren es im ersten Halbjahr 2012 nur noch 2,6 Tage. Kaum besser liegt der Bayerntourismus insgesamt mit nur 2,7 Tagen durchschnittlicher Aufenthaltszeit. Der Freistaat belegt damit im deutschlandweiten Vergleich einen Platz im Mittelfeld: An der Spitze findet sich Schleswig-Holstein mit 3,6 Tagen. Schlusslicht ist Bremen mit 1,7 Tagen. Allerdings hat auch Bad Füssing, der Spit-

zenreiter in Sachen Aufenthaltsdauer, mit dem Trend zum Kurzurlaub zu kämpfen. Seit Jahren muss Deutschlands beliebtester Kurort die auch dort kontinuierlich sinkende Verweildauer durch wachsende Gästezahlen ausgleichen. Noch vor 20 Jahren blieben die Kurgäste in Bad Füssing 18,3 Tage, also nahezu doppelt so lange im Vergleich zu heute.



Neues ThermenJournal

Die schönsten Seiten von Bad Füssing - kostenlos für Sie und Ihre Gäste

Ab sofort liegt im Kur- & Gästeservice die neue Herbst/Winter-Ausgabe des Bad Füssinger ThermenJournals für Sie bereit.



Das Journal, gestaltet wie ein Reisemagazin, ist eine bunte Visitenkarte des Ortes und bietet auf 20 Seiten attraktive Reportagen rund um Bad Füssing, die Thermen und das attraktive Freizeitangebot. Das ThermenJournal ist vor allem für Gäste und „Bad Füssing“-Neulinge bestimmt, sie auf die Reize von Europas beliebtestem Heilbad einzustimmen.

Die Themen der aktuellen Ausgabe:

- Winter-Kur in den Thermen – Genussvoller Badespaß bei Schnee und Eis
- Happy-Aging – das bessere Rezept zum Jung bleiben
- Bad Füssing – Jungbrunnen für Genießer
- Der Verkehr in Bad Füssing – null Stress, viel Spaß
- „Stars live erleben“ und „VIP-Schaukel Bad Füssing“ und vieles andere mehr

Holen Sie sich die benötigte Anzahl von Exemplaren des ThermenJournals kostenlos im Kur- & Gästeservice.

Gästewerbung für 2013 läuft

Die neuen Kataloge sind da!

Positiv, anziehend mit einer hellen, beschwingenden Bilderwelt präsentieren sich die neuen Werbemittel des Kur- & Gästeservice für die Saison 2013. Der erfolgreiche Werbestil, der Bad Füssing in der Vergangenheit erfreuliche Gästezuwächse brachte, wurde weiter perfektioniert, optimiert und dem Zeitgeist angepasst. Das neue Unterkunftsverzeichnis „Unsere Gastgeber 2013“ ist fertig. Es steht ab sofort im Kur- & Gästeservice zur Verfügung.

Die für 2012 neu geschaffene Optik und Struktur wurde bei der Neuauflage beibehalten. Auch in 2013 wird den eingemeindeten Orten ein eigenes Kapitel gewidmet. „Übersichtlichkeit, hoher Informationswert und maximaler Nutzen für den Gast, das waren auch heuer unsere Leitlinien bei der Kataloggestaltung“, sagt Kurdirektor Rudolf Weinberger. Ebenfalls ab sofort verfügbar: der neue Pauschalkatalog „Unsere Pauschalangebote 2013“.

So können auch Sie die Energiekosten senken

Die Gemeinde geht mit gutem Beispiel voran. Auch in den Privathaushalten bleibt noch viel Potenzial, künftig durch sinnvolle Investitionen und auch Verhaltensänderung viel an Energiekosten zu sparen.

Erste Adresse: Der Energieberater im Landratsamt

Lassen Sie sich kompetent beraten: Ob privates Eigenheim oder Hotelbetrieb – wer in seiner Immobilie Energie sparen möchte, der bekommt fachkundigen und kostenlosen Rat bei der Umweltberatung des Landkreises Passau. Energieberater und Ingenieur Martin Neun hilft Ihnen dabei, Ihre Energiekosten zu senken. Er hat die richtigen Antworten auf Schlüsselfragen, zum Beispiel: Lohnt sich eine Pelletheizung in meinem Haus? Wie kann ich meine Wohnung besser dämmen? Wo gibt es Fördergeld? Ihr direkter Draht zu Energieberater Martin Neun:

Energieberater Martin Neun

Landratsamt Passau, Zimmer 207
Passauer Straße 33
94081 Fürstentzell
Telefon: 08502/9159784
E-Mail: martin.neun@landkreis-passau.de

Termine von Montag bis Donnerstag nach telefonischer Vereinbarung

Auch im Internet gibt es viele wertvolle Tipps:

So auf der Internetseite der Verbraucher Initiative e.V., die vom bayerischen Justizministerium mitgetragen wird.

Unter der Internet-Adresse <http://www.verbraucher.org/verbraucher.php/cat/45/title/Energie> finden Sie unter anderem die Broschüre:

„Gut zu wissen:

Energie sparen in Bayern“

Diese Broschüre gibt konkrete umsetzbare Tipps zum Energiesparen in den Bereichen Heizen, Haushalt und Verkehr, informiert über Modalitäten beim Wechsel des Strom- und Gasanbieters und erklärt die wichtigsten Energiesiegel. Bestellen kann man die Broschüre auch schriftlich bei:

Verbraucher Initiative e.V.

Elsenstraße 106
12435 Berlin
E-Mail: mail@verbraucher.org
Internet: www.verbraucher.org

Geld sparende Tipps in Sachen Energieeinsparung gibt es auch auf der Internetseite des Bundes Naturschutz unter: www.bund-naturschutz.de/oekotipps/energiesparen.html

Ein echtes Sparbuch, um Energiekosten zu reduzieren, ist überdies die Broschüre „Stromsparen im Haushalt“ der Verbraucherzentrale, zum Download unter www.verbraucherzentrale-energieberatung.de, Stichwort „Broschüren“.

Ebenso interessant: die Ratgeber von E.ON Bayern zur energetischen Gebäudesanierung. Bis zu 80 Prozent der Energie, die zum Heizen und zur Warmwasserbereitung verbraucht werden, lassen sich durch Maßnahmen wie der Wärmedämmung von Dach, Wänden und Kellerdecke, den Einbau von wärmeisolierenden Fenstern oder die Umstellung auf energieeffiziente Heizsysteme einsparen, sagen die E.ON-Experten. Mehr dazu im Internet unter:

http://www.eon-bayern.com/pages/eby_de/Gebaeudesanierung/Uebersicht/index.htm

Fakt ist: Die Stromrechnung macht in der Regel etwa ein Drittel der gesamten Energiekosten aus. Stromsauger ausschalten heißt deshalb die Devise. Zum Beispiel Geräte im Stand-by-Modus. In einem durchschnittlichen Haushalt verschlingen Geräte im Bereitschaftszustand fast 500 Kilowattstunden pro Jahr. Auf ein Jahr hochgerechnet sind das rund 100 Euro und 325 Kilogramm des Treibhausgases Kohlendioxid, die ganz einfach eingespart werden könnten.

Grundsätzlich gilt: 2.000 kWh Stromverbrauch pro Jahr für einen 3-Personen-Haushalt ist sehr niedrig, über 3.900 kWh sehr hoch. Ohne Einsparungen wird die Energiewende nicht gelingen.



Mit massiven Energieeinsparungen in vielen Bereichen leistet Bad Füssing einen wichtigen Beitrag zur Energiewende. In den Privathaushalten wird das Energiesparpotenzial aber weiterhin viel zu wenig genutzt.

Kampf den „Energieschleudern“

Die Vision von der energieautarken Gemeinde ist derzeit großer Traum vieler Städte und Kommunen in Bayern. Der Traum vieler Kommunalpolitiker: durch lokale Energiequellen wie Windräder oder Solarzellenfelder die gleiche Energie zu erzeugen, wie in der Kommune verbraucht wird, also von den großen Versorgungsunternehmen unabhängig zu werden. Experten wissen: Mit der Realität hat das nichts zu tun. Würde sich eine Kommune vom öffentlichen Stromnetz abkoppeln, gingen in den Straßen schnell die Lichter aus. Denn wenn der Wind nicht weht und die Sonne nicht scheint, braucht man den Ersatzstrom

aus dem Netz. Trotzdem: Bad Füssing ist Vorbild, wenn es um die Reduzierung des Energieverbrauchs geht. Schon seit Jahren setzt die Kurgemeinde auf die kreative und immer stärkere Nutzung sauberer und kostengünstiger Energiequellen. Mit seinem zukunftsweisenden Energiekonzept spart Bad Füssing bereits jetzt jährlich Tausende Liter teures Heizöl oder Gas und drückt die Stromrechnungen. Auch für die Bürger gibt es viele Möglichkeiten, in den eigenen vier Wänden

ohne Komforteinbußen an der Energiewende mitzuarbeiten – und so bares Geld zu sparen. Ein Potenzial, das viel zu wenig genutzt wird. Die Energiekosten der Gemeinde sollen in Zukunft noch weiter sinken – durch Senkung des Verbrauchs mit Hilfe eines hochmodernen „Energiemanagement-Systems“, das beispielsweise beim Aufspüren von „Energieschleudern“ in der Kurgemeinde hilft.

Wie wichtig der Einsatz preisgünstiger Energiequellen und das Einsparen von Energie sind, zeigt die Entwicklung der Kosten von Strom und Gas: Diese haben sich für die Gemeinde in den letzten 10 Jahren um fast 60 Prozent auf etwa 1,6 Millionen Euro für das vergangene Jahr gesteigert, weiß Kämmerer Lothar Gottschaller. Allein für die Straßenbeleuchtung gibt Bad Füssing jährlich rund 120.000 Euro aus.

Grundschule Aigen als Vorreiter

In Zukunft will Bad Füssing deshalb seine Energiekosten durch intelligente Einsparungen deutlich senken. „Wir wollen in Kooperation mit dem Landkreis Passau ein Energiemanagement-System einführen“, sagt Bürgermeister Alois Brundobler. Dazu soll in öffentlichen Gebäuden der Energieverbrauch in den einzelnen Räumen mit speziellen Sensoren gemessen und mit einer eigens dafür entwickelten Software analysiert werden. „So können wir die Schwachstellen mit hohem Energieverbrauch entdecken und unsere Energiekosten gezielt weiter senken“, berich-

tet der Bürgermeister. Sobald die notwendige Software einsatzbereit ist, wird das Projekt mit der Installation von 23 „Energie-Sensoren“ in der Grundschule Aigen starten.

Mit dem neuen System lassen sich in Zukunft „Energieschleudern“ gezielt ausfindig machen und abstellen: so zum Beispiel ein Külschrank, der auf einer Heizungsleitung steht und daher extra viel Strom verbraucht. Oder eine liebe Gewohnheit, die viel Energie kostet: das Lüften bei voll aufgedrehter Heizung. Erste Maßnahmen zur „zwangswweisen“ Senkung des Energieverbrauchs hat die Gemeinde bereits umgesetzt: So sorgen im Kur- & Gästeservice Schalter in den Fensterrahmen dafür, dass sich beim Öffnen automatisch die Heizung abschaltet.

Saubere und günstige Energiequellen für die Zukunft

Bad Füssing profitiert beim Energiesparen auch vom Heilwasser. Um das bis zu 56 Grad heiße Thermalwasser aus 1.000 Metern Tiefe auf Badetemperatur zu bringen, muss es zuvor gekühlt werden. Und selbst das verbrauchte Badewasser besitzt noch viel Energie. Mit dieser Abwärme wird in Bad Füssing das Freibad aufgeheizt. Die Folge: 50 Prozent weniger Gasverbrauch. Außerdem erspart die Kurgemeinde der Atmosphäre mit der Nutzung der Thermalwärme Tausende von Kubikmetern des Treibhausgases Kohlendioxid. Dieses Energiekonzept hat die Staatsregierung 2006 mit dem Bayerischen Umweltpreis gewürdigt.

Auch beim größten Energieverbraucher in Gemeindebesitz, der Therme 1, setzen die Verantwortlichen auf Verbrauchsreduzierung. Die bereits jetzt sehr sparsamen zwei Blockheizkraftwerke der Therme werden in den nächsten Monaten für insgesamt 80.000 Euro nochmals optimiert. Die Sanierung und der Einbau eines Pufferspeichers sowie verbesserter Regeltechnik wird der Kurgemeinde künftig etwa 120.000 Euro im Jahr an Energiekosten sparen.

In Bad Füssing werden viele zukunftsweisende Energiequellen genutzt: So hat die Gemeinde bereits vor Jahren Dächer mit einer Gesamtfläche von über 3.000 Quadratmetern für die Installation von Solarzellen vermietet. Auf dem Dach des Kur- & Gästeservice fängt seit letztem Jahr ebenfalls eine Solaranlage die Kraft der Sonne ein und versorgt auch das gesamte Rathaus mit Strom. An der Kläranlage sammelt ein weiterer Sonnenkollektor der Gemeinde saubere Energie.



Grüne Pest: Indisches Springkraut wuchert heute ungebremst in unseren Auwäldern und unterdrückt die natürliche Vegetation.



Meister der Blumen und Parks

Seit 25 Jahren widmet sich Rudolf Fuchs mit Herz und Seele der Pflege der Grünanlagen, Blumen und Parks von Bad Füssing, unterbrochen nur durch eine kurze Bundeswehrpause.

Damals, genau vor einem Vierteljahrhundert, hat der heute 43-Jährige seine Gesellenprüfung als Gärtner abgelegt und war anschließend vom damaligen Zweckverband Bad Füssing in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen worden. 1994 kam der Meisterbrief im Gärtnerhandwerk hinzu. Seit 2010 ist er Leiter der Kurgärtnerei und stellvertretender Chef des Betriebshofs.

Ausdruck seiner besonderen Fähigkeiten ist nicht zuletzt auch seine Berufung als Lehrlingsausbilder beim Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Landshut, dem Gartenbauzentrum Bayern Süd-Ost. Alois Brundobler hat Rudolf Fuchs als „erfolgreiches Eigengewächs mit Chefqualitäten“ für sein 25-jähriges Engagement im Dienste der Gemeinde offiziell geehrt und ihm den Dank der Gemeinde ausgesprochen.

Gartenabfall-Entsorgung

Grün ist nicht gleich Grün

Der Rasen ist gemäht, die Hecke ist geschnitten. Doch wohin nun mit dem angefallenen „Grüngut“? Eine Entsorgung im nahegelegenen Auwald scheint da oft die billigste und einfachste Lösung. Nach dem Motto: Was macht das schon? Da kommt doch Grün zu Grün.

Doch diese Art der Gartenabfall-Entsorgung ist nicht nur illegal, sie kann auch schwerwiegende ökologische Folgen haben. Es gibt gute Gründe, warum die wilde Entsorgung verboten ist: So kann das empfindliche Ökosystem Auwald durch die wilden Müllkippen leicht aus dem Gleichgewicht gebracht werden. Mit den Gartenabfällen werden zusätzliche Nährstoffe und oft auch chemische Mittel aus der Gartenpflege wie Rasendünger oder Insektenvernichtungsmittel in den natürlichen Kreislauf im Auwald eingetragen, was Organismen in Boden und Wasser schädigt. Ein weiteres schwerwiegendes Problem ist der Eintrag von Pflanzen aus fremden Ökosystemen, so genannten Neophyten. Das beste Beispiel hierfür ist das Indische Springkraut. Jeder, der im Auwald unterwegs ist, kennt diese Pflanze. Sobald sich eine freie Fläche auftut, wird sie von diesem rosa blühenden Gewächs besiedelt und zugewuchert. Die eigentlich standorttypische Vegetation hat keine Chance mehr.

Gartenpflanzen, deren Samen mit den Abfällen in die Natur gelangen, breiten sich oft schnell aus und unterdrücken alles, was

dort normalerweise wachsen würde. Die Folge ist ein Verlust der so wichtigen Artenvielfalt in unseren Auwäldern. Flächen, die von solchen Neophyten wie Indischem Springkraut, Kanadischer Goldrute oder Japanknöterich besiedelt wurden, wieder zu renaturieren, ist schwierig, langwierig, kostenintensiv und oft schlichtweg unmöglich. Hinzu kommt, dass das Entfernen illegal abgelagerter Gartenabfälle der Gemeindekasse enorme Kosten verursacht, die wiederum letztendlich die Bürger zahlen müssen.

Die bessere Alternative: die ordnungsgemäße und naturverträgliche Entsorgung der Gartenabfälle über den Wertstoffhof der Gemeinde Bad Füssing: ZAW Donau Wald, Wertstoffhof Wies, Wies 13, 94072 Bad Füssing

Öffnungszeiten Sommer:

Dienstag und Freitag: 13 - 17 Uhr

Mittwoch und Samstag: 9 - 12 Uhr

Öffnungszeiten Winter (ab 1. November):

Dienstag und Freitag: 13 - 16 Uhr

Mittwoch und Samstag: 9 - 12 Uhr



3. und 4. November 2012

Leonhardifest in Aigen/Inn

Die Leonhardiwallfahrt in Aigen am Inn gilt als das älteste Leonhardifest in Niederbayern. Bereits im 11. Jahrhundert pilgerten Menschen in den Ort, um Sankt Leonhard ihre Sorgen anzuvertrauen.

Heute sind ein historischer Festzug mit Pferdesegnung, ein Festgottesdienst, eine Lichterprozession und eine Dult die Attraktionen bei den Feierlichkeiten zum Leonharditag am 3. und 4. November in Aigen.

Reitergruppen aus nah und fern werden auch in diesem Jahr wieder beim Leonhardiumritt dabei sein, ebenso Vierspanner mit Wagen, auf denen die Entstehung der Wallfahrt gezeigt wird.

Samstag, 3. November 2012

18.30 Uhr Lichterprozession von der Pfarrkirche aus um die Hofmark zur Wallfahrtskirche St. Leonhard mit den Ortsvereinen und Gästen

19 Uhr Vorabendgottesdienst mit Beichtgelegenheit in St. Leonhard

Sonntag, 4. November 2012

10 Uhr Festgottesdienst in der Wallfahrtskirche St. Leonhard in den Anliegen der Leonhardiwallfahrer, Hauptzelebrant und Festprediger H.H. Diözesanbischof Wilhelm Schraml

ganztägig Leonhardi-Dult

14 Uhr Umritt mit historischem Festzug um die Hofmark Aigen, Pferdesegnung und Würdinger Schutz'n



15.15 Uhr Feierliche Schlussandacht in der Wallfahrtskirche St. Leonhard

Leonhardi-Museum – Öffnungszeiten:

Samstag, 3.11.2012 von 14 bis 17 Uhr
 Sonntag, 4.11.2012 von 11 bis 17 Uhr
 Es laden ein: HTV „Inntaler Buam“,
 Gemeinde Bad Füssing, Pfarramt Aigen



Die Zeche zahlen die Bürger

In Bad Füssing schließen jetzt zwei weitere Supermärkte, weil immer mehr Menschen beim Discounter auf der grünen Wiese einkaufen. Was sind die Alternativen?

Seit Jahren wehrt sich Bad Füssing gegen Discount-Märkte auf der grünen Wiese – im Interesse einer optimalen Nahversorgung der Bürger und Gäste. Die Schließung bestehender Lebensmittelmärkte und Verkaufsgeschäfte im Ort für den täglichen Bedarf in den Ortsteilen konnte dadurch nicht verhindert werden. Ursache ist letztendlich das geänderte Verbraucherverhalten. Immer mehr Menschen fahren lieber zum Discounter auf der grünen Wiese – und bezahlen dafür mit Verlust an Lebensqualität.

Ganz aktuell ist die Entwicklung vor allem auch in Bad Füssing besorgniserregend: zwei von drei Lebensmittelmärkten im Ortszentrum wurden geschlossen. Bad Füssing liegt

damit voll im deutschlandweiten Trend. Für Menschen ohne Auto eine katastrophale Entwicklung. Fakt ist: Vor 50 Jahren gab es in Deutschland noch über 160.000 „Tante-Emma-Läden“, kleine Geschäfte in der Nachbarschaft also, in denen man schnell die wesentlichen Dinge des Alltagsbedarfs kaufen konnte. Heute sind es gerade noch 60.000.

Das Jammern ist oft groß, wenn in einem Ortsteil oder auch in Bad Füssing selbst ein weiteres Ladengeschäft schließt. Im Gegenzug schießen – wie etwa vor den Toren Pockings – Nahversorgungszentren im amerikanischen Stil aus dem Boden, weil die Mehrzahl der Verbraucher es offensichtlich so will.

Sechs Bauanträge abgelehnt

Auch in Bad Füssing bemühen sich die großen Discounter-Ketten seit langem, vor den Toren des Orts auf der grünen Wiese Baugenehmigungen für ihre Vollsortiment-Verkaufshallen zu bekommen. Sechs entsprechende Bauanträge hat der Gemeinderat in den letzten Jahren aus gutem Grund und im Interesse einer gesunden Geschäfts-Infrastruktur im Ort abgelehnt. Die Verantwortlichen gingen bisher davon aus, dass diese Politik bestehende Lebensmittelmärkte schützt. Von den Verbrauchern aber wurde dieses Verhalten offensichtlich nicht entsprechend honoriert: Wegen sinkender Umsätze machten bereits zwei Supermärkte in Bad



Mega-Discount kontra „Tante-Emma-Laden“: Die Schließung der kleinen Geschäfte geht auf Kosten der Lebensqualität.

Füssing und einer im Ortsteil Aigen zu. Die Zeche zahlen letztendlich die Verbraucher. Wohin, wenn künftig überraschend Gäste kommen und plötzlich das Mehl oder die Milch ausgehen?

Was bleibt als Alternative für die Zukunft? Eine Reihe von Geschäften bieten bei Bedarf und Notwendigkeit mittlerweile einen Heimliefer-Service an. Vor allem die Apotheken in der Gemeinde liefern auf Wunsch in die Wohnung oder ins Hotel, wenn etwa ein Kunde Probleme hat, selbst in die Apotheke zu kommen. Das ist auch eine viel bessere und schnellere Alternative zu den immer aktiver werdenden Internet-Apotheken. Vor allem für die Bewohner in den Ortsteilen Würding, Aigen oder Eggfing ist das ein Service von besonderem Wert.

Die bessere Alternative: Märkte und Hofläden

Es gibt auch positive Beispiele: Gerade jetzt hat die Metzgerei Moser in Würding ihren 100. Geburtstag gefeiert. Die Kunden bleiben ihrem Ortsmetzger trotz Preisdumping für Fleisch in den Großmärkten treu, weil die Qualität stimmt und ein Metzger und ein Bäcker um die Ecke

eben auch ein Stück Lebensqualität im Alltag ausmachen.

Erfreulich ist auch die Entwicklung der Zahl der Hofläden und Bauernmärkte, auf und in denen Lebensmittel aus der Region unschlagbar frisch und oft überraschend günstig, weil ohne Zwischenhandel, angeboten werden.

Der Bad Füssinger Wochenmarkt etwa, der von April bis Oktober jeden Freitag (8 bis 12 Uhr) auf dem Kurplatz stattfindet, bietet ein Shopping-Erlebnis ganz besonderer Art – nämlich urig-niederbayerisch mit besten Produkten. Jeden ersten Sonntag im Monat von April bis November findet auf dem Kurplatz von 11 bis 16 Uhr zudem ein Bauernmarkt statt – nicht nur eine Gästeattraktion, sondern durchaus eine wichtige Plattform der Nahversorgung.

Viele Bauern im Gemeindegebiet verkaufen auch direkt ab Hof. Bei den Wimmers aus Würding zum Beispiel kommt jede Woche frische Wurst und frischer Schinken aus der eigenen Landwirtschaft in die Regale des eigenen Hofladens. Der Burghof in Riedenburg bietet schon seit weit über 30 Jahren erfolgreich Bio-Produkte an – vor allem auch besonderes Fleisch von Angus-Rindern, die hier gezüchtet werden.

Der Hof Strangmüller ist mittlerweile berühmt geworden für seine Bio-Eier, die bis in den Großraum München „exportiert“ werden. Eine Einkaufsalternative zu den Discount-Märkten sind in vielen Orten auch die rollenden Verkaufsgeschäfte, die in regelmäßigem Turnus direkt vor der Haustüre Brot, Fleisch und sonstige Dinge des täglichen Bedarfs verkaufen.

Kampf gegen Umstrukturierung des Handels geht weiter

Der Kampf gegen die Umstrukturierung des Handels in Verbraucherzentren auf der grünen Wiese geht weiter. Die Gemeinde steht auf der Seite der Bürger, zumal der Trend raus aus den Ortszentren mittlerweile auch immer mehr andere Branchen erfasst: Aktuell ist das in Aigen zu spüren, wo die Raiffeisenbank, ja eigentlich die Bank des ländlichen Raums, jetzt ihre Zweigstelle schließt. „Wir bedauern sehr, dass nicht mal ein Bankautomat oder ein Kontoauszugdrucker in Aigen bleiben sollen“, sagt Bürgermeister Alois Brundobler. „Aber alle Versuche, die Entscheidung rückgängig zu machen, sind im Sande verlaufen.“



Nach Riesenerfolg 2012:

Auch 2013 gibt es wieder ein Ferienprogramm

Mehr als 240 Kinder haben während der diesjährigen Sommerferien die Angebote des Ferienprogramms genutzt – ein absoluter Teilnehmerrekord. Ob Fußball, Mini-golf, Tischtennis und Beachvolleyball für die Sportbegeisterten oder das Lernen von Serviettentechnik und Basteln von Sauriermasken für die Kreativen: Das Programm ließ in diesem Jahr keine Wünsche offen. Einer der Höhepunkte natürlich: der „Blaulichtnachmittag“, bei dem Einsatzfahrzeuge von Feuerwehr, Polizei und Bayerischen Roten Kreuz gezeigt wurden. Selbst ein echtes Feuer durften die Kinder dabei unter kompetenter Aufsicht löschen. Nicht weniger gefragt war die Schatzsuche, die der Heimat- und Trachtenverein „Grenzlandla Gögging“ organisiert hatte. Kochbegeisterte Kinder und Jugendliche konnten im Restaurant Gran Sasso – vom professionellen Pizzabäcker angeleitet – ihre eigene Pizza zaubern. Die letzte Veranstaltung des Ferienprogramms fand im Biergarten „Seinerzeit“ im Holmernhof statt. Auch

dies ein kulinarischer Höhepunkt: Dort konnten die Kinder die im Brotbackofen selbst zubereitete Speisen in idyllischer Biergartenatmosphäre genießen. Bürgermeister Alois Brundobler leistete den Kindern dabei Gesellschaft. Der Bürgermeister dankte dabei den ehrenamtlichen Helfern der ansässigen Vereine, den Gastronomen und Privatpersonen, die das Ferienprogramm mit ihrem Engagement möglich gemacht hatten.

1.000 Euro-Spende u.a. für das Ferienprogramm, das BRK und eine bedürftige Familie

Bei der Gelegenheit dankte er insbesondere Matthias Ramsauer vom Kurhotel Sonnenhof sowie Herrn Endré Harmath von der Spielbank Bad Füssing, die bei der Abschlussveranstaltung dabei waren. Herr Ramsauer hatte den Erlös einer Veranstaltung der Spielbank Bad Füssing im Kurhotel Sonnenhof für soziale Zwecke gespendet und den Betrag

BILD: Hinten v.l.: Heinz Winklhofer vom Restaurant Tennis-Campingpark (Kassier der Gastro Stars Bad Füssing), Matthias Ramsauer (Geschäftsführer des Kurhotels Sonnenhof), Bürgermeister Alois Brundobler, Endré Harmath (Direktor der Spielbank Bad Füssing), Franz Striedl (Küchenchef im Hotel Apollo), Christopher Nader vom Restaurant „Therme 1“ (1. Vorstand der Gastro Stars Bad Füssing).

noch auf 1.000 Euro aufgerundet. Aus dieser Spende ging ein Teil des Geldes an eine Bad Füssinger Familie, die damit eine dringend benötigte ärztliche Behandlung ihrer Tochter bezahlen konnte. Außerdem wurde aus der Spende das Bayerische Rote Kreuz und die Jugendarbeit unterstützt. Positive Bilanz bei der Abschlussveranstaltung: Aufgrund des großen Erfolgs in diesem Jahr wird es auch 2013 wieder ein Ferienprogramm geben.



Evangelische Kirchengemeinde wählt neuen Kirchenvorstand

„Ich glaub. Ich wähl.“ – unter diesem Motto steht die Kirchenvorstandswahl der Evangelischen Kirche am 21. Oktober 2012. Rund 1.100 Wähler sind in der Evangelischen Kirchengemeinde aufgerufen, ihre Stimme abzugeben.

Der Kirchenvorstand wird alle sechs Jahre gewählt und ist das Team, das die Kirchengemeinde geistlich und organisatorisch leitet. Zu ihm gehören die Pfarrer sowie sechs gewählte und zwei berufene Kirchenvorsteherinnen bzw. Kirchenvorsteher.

Der Kirchenvorstand trifft die Entscheidungen für alle Aufgaben und Aktivitäten sowie für rechtliche und geistliche Fragen im Leben der Gemeinde. Das betrifft vor allem die Bereiche Gottesdienst, Konfirmandenunterricht, kirchliche Gebäude, Förderung des Gemeindelebens und Finanzen.

12 Gemeindeglieder aus Bad Füssing und Kirchham stellen sich zur Wahl:

- Helga Brauchler (Eggfing)
- Thomas Desch (Kirchham)
- Ingrid Eder (Kirchham)
- Renate Eichinger (Würding)
- Anna Haßfurter (Bad Füssing)

- Peter Jaschinski (Aigen)
- Dr. Werner Lassner (Eggfing)
- Dr. Sabine Salka (Eggfing)
- Dr. Claudia Stadelmann-Laski (Kirchham)
- Dr. Markus Werner (Bad Füssing)
- Karin Wisgalla (Würding)
- Elisabeth Völker (Pocking)

Die Gemeindeglieder können ihre Stimme entweder persönlich im Wahllokal Christuskirche abgeben oder (ohne Angabe von Gründen) die Briefwahl beantragen.

Der Briefwahlantrag sollte möglichst bis 15. Oktober im Pfarramt (Tel. 08531/29636) gestellt werden, ist aber auch später noch möglich.

Die Öffnungszeiten des Wahllokals:

Bad Füssing (im Evang. Gemeindezentrum) am 21. Oktober 2012, von 9 bis 16 Uhr

Geldregen aus Brüssel?

Milliarden für Griechenland, Subventionierung der Südländer im EU-Raum, Deutschland als Zahlmeister für alle anderen – Themen, die derzeit überall im Land für heiße Diskussionen sorgen.

Aus Bayern fließt viel Geld nach Brüssel – zumindest ein Teil davon kommt auch wieder zurück. Bad Füssing beispielsweise hat im Rahmen der Strukturförderung bzw. Städtebauförderungsprogramme der EU seit dem Jahrtausendwechsel rund 4,6 Millionen Euro an Zuschüssen erhalten: für die Gestaltung der Kurallee mit dem Kurplatz sowie für die Neugestaltung der Ortsmitte Safferstetten.

Die Gestaltung der Kurallee mit Kurplatz, der Paracelsusstraße und die Anbindung Rathausstraße/Hochrainstraße, die 2004 abgeschlossen war, kosteten 5,8 Millionen Euro. 3,2 Millionen kamen in Form von Zuschüssen aus dem EU-Städtebauförderungsprogramm. Die Neuordnung und Gestaltung der Ortsmitte Safferstetten kostete 3,3 Millionen Euro, 1,4 Millionen Euro flossen aus EU-Fördertöpfen.

Seit fünf Jahren allerdings ist der Geldhahn aus Brüssel zugedreht. „Es wird immer schwieriger, Projekte in die Förderprogramme zu bekommen – und wir haben im Moment auch kein Geld, Projekte anzustoßen, die nach Brüsseler Maßstäben förderfähig wären“, sagt Bürgermeister Alois Brundobler.

Was, wann, wo ...

Märkte in Bad Füssing

7.10. Erntedankmarkt am Kurplatz
von 11 bis 16 Uhr

21.10. Kirchweihmarkt am Kurplatz
von 11 bis 16 Uhr

4.11. Bauernmarkt am Kurplatz
von 11 bis 16 Uhr

25.11. Voradventsmarkt am Kurplatz
von 11 bis 16 Uhr

Veranstaltungen der evangelischen Kirche

1., 8., 15., 22., 29.10. 19.30 Uhr, Vortrags- und
Gesprächsabend

2.10. 19.30 Uhr, Symphoniekonzert der
Münchener Symphoniker

3.10. 19.30 Uhr, Meditativer Spaziergang durch
den Freizeitpark

4., 18.10. und 1., 15., 29.11. 15 Uhr,
Kaffeenachmittag

5.10., 19.10. 19.30 Uhr, Kreative Werkstatt:
Freies Malen

7.10. 10 Uhr, Kantaten-Gottesdienst

9., 23.10. und 6., 20.11.16.30 Uhr, Kirchenfüh-
rung, die Atterseebilder der Christuskirche

9., 16., 23.10. 19.30 Uhr, Offenes Singen

10., 31.10. 19.30 Uhr, Abendmusik in der
Christuskirche

11.10., 8.11. 15 Uhr, Spielenachmittag

11.10. 19.30 Uhr, Literatur-Treff

17.10. und 2., 13., 14., 22.11. 19.30 Uhr,
Kirche und Kino

21.10. 10 Uhr, Gottesdienst für Jung und Alt mit
neuen Liedern zur Kirchenvorstandswahl

27.10. 19.30 Uhr, Orgelkonzert

24.11. 19.30 Uhr, Konzert in der Christuskirche,
Wolfgang Amadeus Mozart: Requiem

jeden Mittwoch, 19 Uhr,
Meeting der Anonymen Alkoholiker

Veranstaltungen der katholischen Kirche

1., 8., 22., 29.10. 19.15 Uhr, Festl. Kirchenkonzert

3.10., 14.11. 19.15 Uhr, Dia-Vortrag: „Mit dem

Fahrrad nach Santiago de Compostela“

6./7.10. Jeweils nach den Gottesdiensten:
Verkauf von fair gehandelten Waren

10.10. 19.15 Uhr, Dia-Multi-Media-Schau: „Der
Inn vom Ursprung bis zur Mündung“

11.10., 8.11. 15 Uhr, Begleiteter Geistl. Weg

12.10. 19.30 Uhr, „Mariensingen“ mit dem Sing-
kreis Bad Füssing – Eggfling

15.10. 19.15 Uhr, Bad Füssinger Orgelabend

17.10. 19.30 Uhr, Dia-Vortrag von Pfarrvikar
Xaver über seine Heimat Indien

20.10. 19.30 Uhr, Pfarrabend der Pfarrgemeinde
Hl. Geist

23.10., 20.11. 15 Uhr, „Tisch der Geselligkeit“

24.10., 21.11. 19.15 Uhr, „Zeit für Gottes
Lebenswort“ – Eine Stunde mit der Bibel

25.10., 22.11. 15 Uhr, Spiritueller Gang durch die
Heilig-Geist-Kirche

7.11. 19.15 Uhr, Dia-Multi-Media-Schau: „Passau,
die Dreiflüssestadt“

24./25.11. jeweils nach den Gottesdiensten:
Ökumenischer Kirchenbasar im Pfarrzentrum

28.11. 19.15 Uhr, Diavortrag über den Hl. Bruder
Konrad von Parzham

Veranstaltungen der Bad Füssinger Vereine

13.10. 15. Rotary- Flohmarkt. Die Erlöse des
nächsten Land- und Flohmarkts des
Rotary Clubs Rottaler Bäderdreieck auf
dem Bad Füssinger Rathausplatz sollen
den Landminen-Opfern in Bosnien-
Herzegowina zugute kommen. Auf die
Besucher warten neben Landmarktstän-
den mit Nahrungsmitteln, Blumen und
Kerzen ein breites und attraktives Floh-
marktangebot. Für Unterhaltung sorgen
ein Kulturprogramm, Kaffee, Kuchen, Wein
und Käseschmankerl, eine Bierinsel sowie
eine Blaskapelle.

18.10. Voraussichtliches Treffen des Kur- und
Gewerbevereins für die Termine 2013

Veranstaltungen des Seniorenclubs Bad Füssing

3.10. Feiertag

10.10., 7.11. „Bingo“ mit U. Jaschinski und
H. Bährecke-Schmidt

17.10. Ausflug: Reizziel wird noch festgelegt

24.10., 28.11. Spielenachmittag

31.10. Kaffeenachmittag

14.11. Wir gestalten unsere Weihnachtsfeier

21.11. Wohin geht der letzte Ausflug 2012?

Alle Veranstaltungen – Busfahrt ausgenom-
men – beginnen um 14.30 Uhr und finden im
Seniorenwohnen Bad Füssing in der Münchner
Str. 7 statt. Neue Mitglieder und Gäste sind herz-
lich willkommen. Ansprechpartner: Hannelore
Bährecke-Schmidt, Tel. 08531 / 21714.

Rotkreuzhaus Safferstetten, Lederergasse 1

25.10. 19 Uhr, Miteinander Singen - Chants
und Mantras aus aller Welt. Die Kraft des
Singens neu entdecken mit Anna Mandl-
maier in Zusammenarbeit mit der VHS
Roththalmünster. Beitrag: 4 Euro

„Die 60er e.V.“ Verein für gemeinsame Aktivitäten – Geselligkeiten – Kultur – Unternehmungen

jeden Mittwoch ab 15 Uhr Treff; aktuelle Informa-
tionen s. Programm im Kartenvorverkauf und im
Foyer des Kur- & GästeService; Auskünfte bei
Frau Gudrun Bob (Tel. 08531 / 310878) und
Herrn Thews (Tel. 08533 / 912076)

1. Skatclub e.V.

jeden Montag, 19 Uhr Treff im Sportheim SV Bad
Füssing, Inntalstraße 3

Rommé-Karten-Club

jeden Dienstag von 13.45 bis ca. 18 Uhr im
Hausrestaurant Seniorenwohnen RKB, Münchner
Straße 7. Ansprechpartner: Frau Helga Brömser,
Tel. 08531 / 972319. Mitspieler sind herzlich
willkommen.

Veranstaltungen des Tennisclubs Bad Füssing

jeden ersten Mittwoch im Monat Doppelturnier

für Kurgäste und Einheimische, Beginn:
10 Uhr, Treffpunkt 9.30 Uhr Tribüne Platz 1,
Doppeltturnier für jede Spielstärke. Nähere
Infos siehe Aushang im Tennisclub.

ThermenGolfClub Bad Füssing – Kirchham e.V.

- 4.10. Gästeturnier sponsored by Hotel Apollo
11.10. Gästeturnier sponsored by Hotel Mürz
18.10. Gästeturnier sponsored by Hotel Falkenhof
25.10. Gästeturnier sponsored by Hotel Holzapfel
Weitere Informationen erhalten Sie über
das GolfClub Sekretariat unter Tel. 08537 /
91990 oder unter www.thermen-golf.de

Veranstaltungen der Würdinger Vereine

- 6.10. 15 Uhr, Oktoberfest der Dorfgemeinschaft
Würding im Bürgerhaus
8.11. 17 Uhr, St. Martinsfest des Kindergarten
13.10. 19.30 Uhr, Pfarrabend in Würding:
im Anschluss an den Abendgottesdienst
Pfarrabend im Bürgerhaus Würding für die
ganze Pfarrfamilie, gestaltet von den
Ministranten, den Chören, etc.
19.10. 19.30 Uhr, Wiener Schmah. Gemütlicher
Wiener Abend mit Sachen zum Lachen
mit Traudl Wolff, begleitet von Hans Aigner
an der Zither. Einlass um 18.30 Uhr. Für das
leibliche Wohl wird reichlich gesorgt.
Eintritt 8 Euro
17.11. 18.30 Uhr, Gottesdienst und Heldenehrung
der Soldatenkameradschaft
18.11. 17 Uhr, Elisabeth-Feier des Frauenbunds im
Bürgerhaus
30.11. 17 Uhr, Adventsmarkt des Kath. Frauenbund
am Dorfplatz

Veranstaltungen der Mutter-Kind-Gruppe Würding

Treffen mittwochs 9 – 11 Uhr im Pfarrheim
Würding – Auskunft bei Sabine Spießberger,
Tel. 08538 / 210 oder bei Carol Roidner,
Tel. 08531/ 21231

Veranstaltungen der Egglfinger Vereine

- 21., 25. und 26.10. 19.30 Uhr
Theateraufführungen der Theaterbühne
Egglfing, Titel: „Zoff im Puff“, KVVK in
den Filialen der Rottaler Raiba und
Thermen-Insel (Lorenzer, Therme 1).
12.11. 17 Uhr, Martinsfest des Kindergarten
18.11. 18 Uhr, Gottesdienst zum Volkstrauertag,
anschl. Gedenkfeier am Ehrenmal
30.11. 18 Uhr, Adventsbasar des Frauenvereins
im Bürgerhaus
30.11. 18 Uhr, Adventsliedersingen des Singkreis
Bad Füssing – Egglfing im Bürgersaal

Veranstaltungen der Aigener Vereine

- 2.10. 19 Uhr, Terminabsprache der
Vereinsvorstände im Kegelheim Aigen
26.10. 19.30 Uhr, Musikantenhoagarten des
Heimat- und Trachtenvereins, Mitwirkende:
Weinfurtner Buam (Zwieseler Jugendfink
2010), Pfu-Deifö-Musi, Tom und Basti, Hin-
terbauernmusi, Inntaler Harfenduo
(Teilnehmer Jugendfink 2012) u.a., herz-
liche Einladung durch den HTV Inntaler
Buam Aigen am Inn, Info unter:
08537 / 919638 oder [osterholzer-
volksmusik@gmx.de](mailto:osterholzer-
volksmusik@gmx.de). Der Eintritt ist frei!



- 18.11. 9 Uhr, Gottesdienst; anschl. Heldenehrung
am Kriegerdenkmal
23.11. 19.30 Uhr, Nikolaus-/ Jahresschlussfeier
des HTV in der Turnhalle
24.11. 19.30 Uhr Jahreshauptversammlung des
HTV in der Turnhalle

– Änderungen vorbehalten –

Klingendes Museum

Volksmusikabend, 9. 11.2012, 20 Uhr

„Wia spat is auf der Wirtshausuhr“



Wie jedes Jahr
findet auch heuer
wieder im Leon-
hardimuseum
zum Abschlus-
s der Ausstel-
lungssaison das

Klingende Museum statt. Mit den Geschwistern
Pilstl, den Brettl Sängler der Vilsleit`nmusi und der
Flötenmusik „Les Pompiers“. Besetzung: Blockflö-
tenquartett vom Sopranino bis zum Subbass mit
Gitarrenbegleitung. Kirchliche Veranstaltungen
wie Adverts-, Passionssingen, Maiandachten, Ho-
garten. Auszeichnungen: Traunsteiner Lindl 2001.
Höchstes Prädikat beim alpenländischen Volksmu-
sikwettbewerb in Innsbruck 2002. Musikanten: So-
phia Bayerl (Pharmaziestudentin), Lisa Berndl (Lehr-
amtsstudentin), Matthias Pürner (BWL-Student),
Fritz Linner (Telekom-Mitarbeiter), Annemarie Bay-
erl (Musiklehrerin), die auch die Arrangements für
die Stücke schreibt. Als Sprecher führt Walter Egger
durchs Programm. Karten und Infos: 08537/91089

**Ausstellung vom 28.9. – 4.11.2012
im Leonhardimuseum Aigen**

Zukunft Glas Handwerks kunst Objekt



Die Gründe für
den Niedergang
der Glaskunst
und des Glasblä-
serhandwerks
im Bayerischen
Wald sucht die

Ausstellung „Zukunft Glas - Handwerks kunst Objekt“
zu ergründen und zu beleuchten. Diese besondere
Ausstellung ist noch bis 4. November im Leonhar-
dimuseum in Aigen zu sehen. „Mit der Erziehung zu
einer Gesellschaft von Schnäppchenjägern ist in den
vergangenen Jahrzehnten die Vermittlung von wahren
Werten, so auch dem handwerklich hochwertigen
Glas aus dem eigenen Kulturkreis, ins Unverständliche,
ja Rückständige abgeschoben worden“, kritisiert der
Initiator Gunther Fruth, Fachlehrer für Veredelung an
der Glasfachschule Zwiesel die Entwicklung.

„Seit meiner Ausbildung zum Glasdesigner und Ver-
edeler kämpfe ich für die Kreativität in und aus der Do-
nau-Wald Region. Seit nunmehr zwölf Jahren darf ich
dies meinen Schülern an der Glasfachschule in Zwi-
sel vermitteln und versuche, mit den besten Schülern
meines Ausbildungsbereiches der Veredelung von
Hohl- und Flachglas einen positiven Aufbruch im Glas
anzustoßen. Nicht das Bejammern der „schlechten
Zeiten“ ist die Lösung, sondern der hoffnungsvolle
Blick nach vorne. Menschen müssen für den Wert
und die Qualität unserer Arbeiten wieder begeistert
werden. Dazu soll auch diese Ausstellung ihren Bei-
trag leisten“, so Gunther Fruth, der die Ausstellung
mit Schülern seiner Schule zusammengestellt hat.

Mostpressen und Alpaka- Fohlen beim Bratlwirt MINI Markt

Wie er schmeckt, wissen die meisten, wie
guter Most gemacht wird, haben bisher die
wenigsten gesehen. Wer einmal erleben will,
wie echte Könner Äpfel und Birnen zu Most
pressen, kann das am Samstag, 13. Oktober,
zwischen 14 und 18 Uhr im Biergarten des
Gasthauses „Zum Bratlwirt“ in Gögging er-
leben. Dazu gibt es deftige Brotzeiten und
handwerkliche Kunst.

„Duft der Weihnacht“ ist das Motto des
Bratlwirt MINI Markts am Wochenende vom
10. bis 11. November in Gögging. Zu sehen
gibt es dort lebendige Alpaka-Fohlen, dazu
dem Motto entsprechend viel Weihnachtli-
ches auch am Lagerfeuer, mit kulinarischen
Spezialitäten, Handwerkskunst und ganz be-
sonderen weihnachtlichen Attraktionen.

Nutzen Sie die Gelegenheit: Die letzten Tage des Kulturfestivals 2012 erleben – es gibt noch Eintrittskarten

Die ersten zwei Wochen des Kulturfestivals 2012 haben die Besucher begeistert: Von „Die lustige Witwe“ bis zum Pasadena Roof Orchestra. Doch weitere ganz große Events stehen in den nächsten Tagen noch bevor. Für die meisten gibt es noch Karten. Nutzen Sie die Gelegenheit und sichern Sie sich im Vorverkauf einen Sitzplatz.

Die Kulturfestival-Highlights im Oktober

Di, 2.10., 10 Uhr, Kleines Kurhaus

Der Löwe ist los

Puppentheater für Kinder

Di, 2.10., 19.30 Uhr, Evangelische Christuskirche

Münchner Symphoniker

unter der Leitung von Georg Schmöhe präsentieren die „Reformations Symphonie“ von Felix Mendelssohn Bartholdy

Mi, 3.10., 19 Uhr, Filmgalerie (Sonnenstr. 4)

Amadeus – Kinofilm über das Leben und Sterben von W. A. Mozart aus der Reihe „Große Komponisten - große Filme - großes Kino“

Do, 4.10., 19.30 Uhr, Kleiner Kursaal

„Una Noche Argentina“

– ein argentinischer Abend mit dem Ensemble Milonga Sentimental mit virtuos gespielten Instrumenten und einer grandiosen Stimme

Fr, 5.10., 19.30 Uhr
Großes Kurhaus

Große Verdi-Puccini-Gala

mit dem Venezia Festival Orchestra unter der Leitung von Stellario Fagone. Susann Hagel, Sopran - Kerstin Descher, Mezzosopran - Rafael Caverio, Tenor - Daniel Fiolka, Bariton präsentieren Ausschnitte aus „Rigoletto“, „Madame Butterfly“, „La Bohème“ und weiteren bekannten Opern.

Mo, 8.10., 19.30 Uhr, Kath. Pfarrkirche Hl. Geist

„Trompetenschall und Orgelklang“

festlich-barocke Kirchenmusik des Ensemble Bavarian Brass unter der Leitung von Benjamin Sebald

Do, 11.10., 19.30 Uhr, Großes Kurhaus

Spider Murphy Gang

„Unplugged – Skandal im Kurhaus“, 35 Jahre-Jubiläums-Akustiktour mit den größten Hits der Kultband

Fr, 12.10., 19.30 Uhr, Großes Kurhaus

Bruno Jonas „...es geht weiter“ mit einem neuen Soloprogramm des Kultkabarettisten

Sa, 13.10., 19 Uhr, Filmgalerie (Sonnenstr. 4)

Die „Metropolitan Opera“ live im Kino

Liveübertragung der Oper L'Elisir d'Amore von Gaetano Donizetti aus dem weltberühmten Opernhaus in New York

Infos & Tickets

TicketService im Bürgermeister-Frankenberger-Haus, Kurallee 15,
Tel. 08531/975522
ticket@badfuessing.de,
www.badfuessing.de

Haben Sie Informationen für die „Gemeinde-Info“?

Ihre Ansprechpartner:

Elisabeth Hellmansberger

Telefon 085 31/97 55 04

Fax 085 31/97 55 09

E-Mail ehellmansberger@badfuessing.de

Bianca Gansmeier

Telefon 085 31/97 55 62

Fax 085 31/97 55 105

E-Mail bgansmeier@badfuessing.de

Bitte beachten Sie den Redaktionsschluss:

2.11.2012 (Dezember 2012 / Januar 2013)

Aus organisatorischen Gründen können wir nur Mitteilungen aufnehmen, die uns bis Redaktionsschluss erreichen.

i Wir sind für Sie da

Gemeinde Bad Füssing

Rathaus 085 31/97 54 50

Kur- & Gästeservice 085 31/97 55 80

E-Mail: tourismus@badfuessing.de

Kurdirektor 085 31/97 55 00

Veranstaltungen 085 31/97 55 20

Kartenvorverkauf 085 31/97 55 22

Treffp. Gesundheit 085 31/94 46-1 82

Gästeservice 085 31/97 55 63

Vermieterservice 085 31/97 55 61

Therme I

Europa Therme 085 31/9 44 70

Johannesbad 085 31/2 30

Störfälle

Wasser/Kanal 0170/8 18 20 00

Kläranlage 085 31/2 46 91

Wasserwerk 085 37/3 11

Bauhof/ 085 31/2 46 66

Feuerwehrhaus

Wertstoffhof 085 37/14 86

(Di./Fr. 13-17 Uhr, Mi./Sa. 9-12 Uhr)

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Bad Füssing, Rathausstr. 6-8, 94072 Bad Füssing

Presserechtlich verantwortlich: Alois Brundobler, 1. Bürgermeister

Erscheinung: 6 x jährlich, alle 2 Monate

Projektleitung Redaktion: NewsWork Communication & Publishing AG, Bahnhofstraße 46, 93161 Sinzing
Tel. 0941/307410, E-Mail: newswork@newswork.de, Internet: www.newswork.de